

Erfahrungsbericht Fudan University Wintersemester 2017/18

Das Wintersemester 2017/2018 habe ich an der Fudan Universität in Shanghai im Rahmen meines Studiengangs M.A. Development Economics verbracht.

1. Vorbereitung

Nach der Zusage für das Auslandssemester erhält man die entsprechenden Dokumente um das Visum zu beantragen. Je nachdem bei welcher Stadt man gemeldet ist, muss man bei dem entsprechenden Konsulat bzw. Botschaft sein Visum beantragen. In der Regel dauert es wenige Werktage bis man das Visum erhält. Ich war zweimal beim Konsulat bzw. Visum-Center, weil der Versand des Passes 50 Euro mehr kostet und für mich es günstiger war das Visum abzuholen. Das Visum war ein X2-Visum und Single Entry. Wenn man zum Beispiel nach Japan, Südkorea, Hong Kong etc. reisen möchte, empfiehlt es sich ein Multiple Entry Visum zu beantragen, welches man auch in China machen kann, aber wofür man eine medizinische Untersuchung machen muss und eine Gebühr von 400 RMB zahlen muss. Nachdem ich mein Visum erhalten habe, habe ich mein Flug gebucht. Ich bin mit Cathay Pacific über Hong Kong nach Shanghai gereist. Da ich mir nicht sicher war wie lange ich insgesamt in China bleiben werde, hatte ich kein Rückflug gebucht. Das Semester dauerte von September bis Dezember, aber ich hatte ein Visum für 180 Tage erhalten womit ich mir offenhalten wollte, ob ich danach noch reise.

2. Finanzielles

Im Rahmen eines Austauschprogramms der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät habe ich vom DAAD ein Stipendium erhalten, welches abgesehen von den normalen Lebenshaltungskosten auch die Reisekosten deckt und daher konnte ich auf Auslands BAföG verzichten.

3. Anreise und die ersten Tage in Shanghai

Die ersten Tage war ich in einem Hotel (Ramada Inn) in der Nähe vom Campus. Man kann theoretisch mit der Metro vom Flughafen zum Hotel, aber da ich relativ viel Gepäck hatte und sehr müde war, habe ich ein Taxi genommen. Ich kam an einem Sonntag an und am nächsten Tag bin ich mit einem Kommilitonen auf zum Campus, um uns beim International Office anzumelden und unsere Studienaussweise ausstellen zu lassen. In der ersten Woche gab es auch Einführungsprogramme. In dieser Zeit habe ich auch viele neue Leute kennen gelernt. Ich hatte sehr viel Glück mit meiner Unterkunft (siehe dazu nächsten Abschnitt), da ich schon vor meiner Ankunft Kontakt mit meiner Vermieterin hatte, welche sehr nett und hilfreich war. Da mir mein Zimmer auf Anhieb gefiel, habe ich es direkt genommen und mich nicht mehr nach weiteren Zimmern erkundigt. Nachdem man eingezogen ist, muss man sich innerhalb von 2,3 Tagen bei der lokalen Polizeistation melden, damit man nachher kein Ärger hat.

4. Unterkunft

Leider habe ich von der Uni kein Zimmer im Studentenwohnheim erhalten, weshalb ich eine private Unterkunft suchen musste. Da ich vor der Anreise noch keine Garantie hatte ein Zimmer noch zu erhalten, obwohl uns gesagt wurde, dass man eventuell noch ein Zimmer bekommen könnte im Studentenwohnheim, habe ich schon bereits vor meiner Ankunft in Shanghai nach einer möglichen Privatunterkunft gesucht auf smart-shanghai.com. Ich hatte

etwas Glück und hab ein sehr schönes Zimmer in einer Wohnung mit 3 Schlafzimmern und einem großen Ess- und Wohnbereich gefunden. Die Miete war ein wenig teuer mit 3800 RMB plus 200 RMB für Nebenkosten, aber welche auch ein Reinigungsservice enthielt. Außerdem gab es Nachzahlungen falls Strom oder Wasser zu viel benutzt wurden, aber wenn alle Mitbewohner sich die Kosten für die Nachzahlung geteilt haben, war die Nachzahlung minimal. Und je nachdem wie man selbst oder die Mitbewohner gereist sind, waren die Nebenkosten sehr klein. Die Kosten waren relativ hoch, aber dafür hatte ich einen sehr schönen Blick auf die Skyline des Financial Distrikts und meine Wohnung war im 27. Geschoss.

Die Wohnung war 3-4 Stationen vom Campus und 3-4 Stationen vom Stadtzentrum oder Financial Distrikts. Mein Stadtbezirk hieß Hongkou und meine Stationen hießen Hailun und Linping Rd. . In meiner Nähe gab es genügend Malls, Supermärkte und Restaurants mit westlichen Produkten, und obwohl die French Concession eher der Stadtteil ist, wo vor allem Ausländer leben, ist, hat Hongkou auch einiges zu bieten wie zum Beispiel Jewish Refugee Colony plus Museum, Hongkou Promenade, von wo man die Skyline sehen kann und von man zum Bund spazieren kann, 1933 Shanghai, und ein altes Gefängnis. Weiterhin kann man in Hongkou noch viele Straßen und Blöcke sehen, die wie vorher sind, aber es gibt auch Gebiete, wo man den Wandel sieht und wo alte Häuser abgerissen werden für neue Hochhausprojekte.

5. Leben/Reisen

Shanghai ist eine sehr aufregende Stadt und eine Menge zu bieten für jeden. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind sehr gut ausgebaut, modern, und angenehm um Shanghai zu entdecken. Solange man in Shanghai ist kommt man mit Englisch sehr gut klar. Außerdem gibt die sogenannten MoBikes und Ofo Fahrräder überall, womit man etwas kürzere Strecken schnell zurücklegen kann. Die Ofo Räder waren sogar um sonst abgesehen von einer Kautions, die man hinterlegen musste. Falls es mal etwas später werden sollte, Taxis sind relativ günstig. Zum Thema Internet, viele Seiten wie Google, Facebook, Netflix, Twitter etc. sind in China gesperrt, weshalb es sich sehr empfiehlt sich ein VPN einzurichten. Ich habe mir zwei VPN eingerichtet, einmal das von der Uni und dann ExpressVPN, wobei letzteres besser war. Mobiles Internet ist ziemlich günstig in China. Ich hatte Glück und konnte bei einer Campus Aktion teilnehmen: Für 4 Monate habe ich 1GB pro Tag in Shanghai und 1GB pro Monat in ganz China für 100 RMB (ca. 12 Euro).

In China empfiehlt es sich ein Bankkonto zu eröffnen, womit man Alipay oder Wechatpay benutzen kann, da man nahezu alles mit diesen beiden Apps bezahlen kann. Dieses macht vieles angenehmer. Essen ist sehr günstig, je nach dem wo man speist zahlt man pro Mahlzeit 1-2 Euro. Es gibt auch viele Lieferdienste, wie Foodora/Deliveroo in Deutschland, welche regelmäßig Angebote haben und relativ günstig essen nach Hause liefern.

Reisen war wohl eines der besten Sachen während des Auslandssemesters. Mit dem Zug kommt man überall hin. Es gibt verschiedene Züge und je schneller man unterwegs sein möchte desto teurer wird es. Das Gute ist, dass sich Zugpreise nicht verändern und sehr konstant bleiben unabhängig von der Jahreszeit. Für Flüge ist Ctrip oder Taobao sehr zu empfehlen, wobei letztere nur auf Chinesisch ist. Das Reisen habe ich sehr genossen, und man sollte auch so gut wie möglich das reisen planen, damit man so viel wie möglich sieht.

6. Universität

Die Fudan Universität hat 4 Standorte, wobei unsere Vorlesungen auf dem Handan Campus stattfanden. Dieser Campus unterteilt sich in den Nord und Südcampus. Auf dem Nord Campus befindet sich der Guanghua Tower (30 Stockwerke, im 15. Gibt es ein sehr nettes

Kaffee und von ganz oben hat man einen netten Ausblick), welches eine Art Wahrzeichen ist. Die School of Economics befindet sich auf dem Südcampus. In der Nähe vom SOE und generell auf dem Südcampus gibt es sehr viele Imbisse und Streetfood Läden. Außerdem gibt es 4 sehr große Mensen mit einer Riesenauswahl zu günstigen Preisen.

Weiterhin gibt es die Möglichkeit sehr gut Sport zu betreiben, es gibt auf dem Campus sehr viele Basketball-, Fußball-, Tennis- und Volleyballplätze sowie sehr bescheiden eingerichtete Fitnessstudios. Außerdem finden hin und wieder verschiedene Events statt, so fand zum Beispiel einmal eine Art Talentshow statt.

Das International Office, welches uns betreut hatte war sehr hilfreich und nett. Außerdem hat Events wie eine Nachtkreuzfahrt und eine Exkursion zum Orangenpflücken auf Chongqing organisiert. Generell hat mir die Uni sehr gefallen.

7. Kurse

Chinese Economy (Li Dan) - 9ECTS

Dieser Kurs hat mir am besten gefallen. Die Professorin gibt sich sehr viel Mühe chinesische Wirtschaft sowie das dazugehörige historische, politische, kulturell und gesellschaftliche Verständnis ihren Studenten zu vermitteln. Es gab viele Diskussionen und die Professorin hatte einen hervorragenden Humor vor allem bezüglich des Staates oder der Regierung. Aber dies war auch der Kurs, der am meisten Aufwand bedeutete (5 Quizze, Midterm und Final Exam, Gruppenprojekt). Außerdem gab es eine Exkursion. Ich empfehle diesen Kurs sehr.

Economic Growth and Development (muss noch anerkannt werden/ Prof. Michael Graff, ETH Zürich) - 3 ECTS

Dies war ein Short Course bzw. Intensiv Kurs der etwas anderthalb Wochen lang dauerte und jeden Tag gab es eine Veranstaltung. Der Kurs war sehr interessant und es war sehr angenehm dem Professor zuzuhören, wodurch die Vorlesungen sehr schnell vorbei waren. Der Kurs hat einen sehr starken wirtschaftshistorischen Fokus. Man musste ein kurzes Paper (25%) und eine Klausur (75%) schreiben. Ich kann den Kurs sehr empfehlen, aber bin mir nicht sicher ob der in den kommenden Semestern angeboten wird, da die Short Courses in der Regel von Gastprofessoren gehalten werden.

International Finance (Xu Hu) - 9 ECTS

Der Professor war sehr nett und hatte auch einen ziemlich guten Humor. Meiner Ansicht nach hat der Kurs mehr an einen Makroökonomik Kurs als einen Finance bzw. Financial economics Kurs erinnert. Ich fand den Kurs nicht so anspruchsvoll und die Inhalte waren dementsprechend langweilig. Es gab Assignments und Gruppenarbeiten, welche zu je 10% in die Endnote eingeflossen sind, aber wofür meiner Ansicht nach der Aufwand viel zu hoch war. Die Klausur am Ende des Semesters war relativ fair. Ich würde von diesem Kurs zwar nicht abraten, aber unbedingt empfehlen würden ich den Kurs auch nicht, da ich nichts wirklich Neues gelernt habe.

Social Security System and Its Reform in China (Ding Chun) - 6 ECTS

Dieser Kurs behandelt im Wesentlichen das Versicherungssystem in China, wie es sich entwickelt hat und welche Herausforderungen es hat. Der Professor ist sehr nett, wobei sein Englisch manchmal schwer zu verstehen ist, aber dafür kann er sehr gut deutsche fachrelevante Begriffe aussprechen. Teilweise waren die Vorlesungen sehr langwierig, da er die erste Stunde mit dem Stoff von vorherigen Vorlesungen verbrachte. Es gab zwar ein Lehrbuch, aber es war nicht sehr wichtig. Es gab eine Klausur zum Ende des Semesters und man musste ein Paper verfassen. Ich würde den Kurs empfehlen, da er bezogen auf die Note nicht sehr aufwendig war, aber dafür konnte man sehr viel interessante China bezogene

Sachen lernen und er war immer bereit Fragen zu beantworten auch wenn es dann vom eigentlichen Thema teilweise abgelenkt hat.

Urbanization in China (Wang Zhi)- 9 ECTS

Die Professorin ist sehr nett und spricht ausgezeichnetes English. Die Inhalte sind teilweise Anspruchsvoll und Ökonometrie Kenntnisse sind sehr hilfreich, obwohl nicht zwingend vorausgesetzt. Man muss zwei Präsentationen machen, wobei man dies alleine als auch mit einem Partner machen kann. Bei der ersten Präsentation muss man ein Paper vorstellen und bei der zweiten ein eigenes Research Proposal präsentieren. Ich fand den Kurs sehr interessant, weil vor allem Themen wie Umwelt und Gesundheit eine große Rolle gespielt haben. Der Kurs ist sehr empfehlenswert, da der Aufwand für eine gute Note nicht sehr hoch ist.

8. Fazit

Insgesamt hat mir meine Zeit in Shanghai und das Studium sehr gefallen und wäre am liebsten sogar noch ein wenig länger geblieben. Ich habe Freundschaften fürs Leben geschlossen, viele neue Sachen und Orte entdeckt und gesehen, neue Erfahrungen gemacht und hatte eine einfach sehr aufregende Zeit gehabt.

Ich möchte mich an dieser Stelle auch sehr bei Berit Sellmer und Jan Christian Schinke bedanken, die mir bei jedem Anliegen geholfen haben und sich immer erkundigt haben, ob alles gut ist.

9. Hilfreiche Websites

<http://www.smartshanghai.com>

<http://www.ctrip.com>

<https://exploreshanghai.com/metro/>